



Vereinigung Romanshorn und Salmsach

Vereinigung der Politischen Gemeinde Romanshorn mit der Einheitsgemeinde Salmsach

Bericht der Arbeitsgruppen

Romanshorn / Salmsach, 24. Mai 2013

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Vorwort und Zusammenfassung | 3 |
| 1. Einleitung | 5 |
| 2. Ausgangslage | 6 |
| 3. Ausgestaltung der neuen Gemeinde | 9 |
| 3.1 Behörden und Verwaltung..... | 9 |
| 3.1.1 Ausgestaltung der Behörden..... | 9 |
| 3.1.2 Ausgestaltung der Volksrechte | 10 |
| 3.1.3 Organisation der Gemeindeverwaltung | 10 |
| 3.1.4 Zukunft Buhreute..... | 11 |
| 3.2 Schulwesen..... | 12 |
| 3.2.1 Ausgangslage | 13 |
| 3.2.2 Optionen zur Gestaltung der Schulorganisation | 13 |
| 3.2.3 Fazit zur Schulorganisation..... | 16 |
| 3.2.4 Schulbetrieb | 16 |
| 3.3 Technische Betriebe, Werkhof, Feuerwehr..... | 17 |
| 3.3.1 Stromversorgung..... | 17 |
| 3.3.2 Wasserversorgung | 17 |
| 3.3.3 Entsorgung Abwasser | 17 |
| 3.3.4 Gasversorgung..... | 18 |
| 3.3.5 Werkhöfe | 18 |
| 3.3.6 Kehricht / Grünabfuhr..... | 18 |
| 3.3.7 Feuerwehren | 19 |
| 3.4 Entwicklung, Planung und Verkehr..... | 20 |
| 3.4.1 Entwicklung der neuen Gemeinde | 20 |
| 3.4.2 Planung und Baugesetzgebung | 20 |
| 3.4.3 Verkehr..... | 21 |
| 3.5 Finanzen und Liegenschaften | 22 |
| 3.5.1 Finanzielle Ausgangslage | 22 |
| 3.5.2 Finanzielle Perspektiven | 23 |
| 3.5.3 Finanzielle Situation der Werke | 24 |
| 3.5.4 Liegenschaften | 25 |
| 3.5.5 Fazit..... | 25 |
| 3.6 Vereine, Kultur, Gesellschaft, Name, Wappen, Bürgergemeinden | 26 |
| 3.6.1 Vereinsleben | 26 |
| 3.6.2 Kultur | 26 |
| 3.6.3 Gesellschaft | 26 |
| 3.6.4 Name und Wappen | 27 |
| 3.6.5 Bürgergemeinden..... | 28 |
| 3.6.6 Fazit..... | 28 |
| 4. Chancen und Risiken einer Vereinigung | 29 |
| 5. Fazit | 30 |
| Anhang 1: Wappen der geplanten neuen Gemeinde | 31 |
| Anhang 2: Projektmitglieder | 32 |

Vorwort und Zusammenfassung

Im November 2010 beauftragte die Salmsacher Stimmbevölkerung den Gemeinderat, Vorkehrungen zu treffen, einen Zusammenschluss (Fusion) mit der Politischen Gemeinde Romanshorn in die Wege zu leiten. Nach verschiedenen Gesprächen zwischen den beiden Gemeinderäten setzten diese im Frühling 2012 eine Projektgruppe mit über 60 engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern ein. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde die Ausgangslage der beiden Gemeinden im Hinblick auf eine mögliche Vereinigung analysiert und die Ergebnisse im März 2013 im Rahmen einer umfassenden Orientierungsveranstaltung vorgestellt. Diese liegen nun auch in schriftlicher Form vor.

Den Behörden war bewusst, dass sich die beiden Gemeinden als völlig eigenständige Körperschaften - unabhängig ihrer Grösse - auf Augenhöhe begegnen sollen. Vor allem Romanshorn als grössere Partnerin zeigte Salmsach den entsprechenden Respekt, was von Beginn an zu einem gelösten Gesprächsklima beitrug. Diese Grundhaltung wurde auch in den Arbeitsgruppen in freundschaftlicher Weise gelebt.

Im Thema „Behörden und Verwaltung“ bringt eine Vereinigung der beiden Gemeinden vielfältige Chancen mit sich. So nimmt nicht nur der regionale, politische Einfluss zu, es sind auch deutlich weniger Behördenmitglieder zu rekrutieren. Während für Salmsach der Service Public wächst, könnten ein weniger direkter politischer Einfluss sowie die möglicherweise wachsende Distanz zu den Behörden zu den Nachteilen gehören. Die Weiler „Ober- und Unter-Buhreute“ soll auf Wunsch der dortigen Bevölkerung bei einer Vereinigung von Romanshorn und Salmsach in die Gemeinden Amriswil und Egnach integriert werden.

Grundsätzlich wird nur eine Vereinigung der beiden Politischen Gemeinden geprüft. Trotzdem ist das „Schulwesen“ aufgrund der Einheitsgemeinde in Salmsach direkt betroffen. Für die Ausgestaltung des Schulwesens bei einer Gemeindevereinigung von Romanshorn und Salmsach stehen zwei Modelle offen: eine Volksschulgemeinde oder eine Einheitsgemeinde bzw. die Integration des Schulwesens in die neue Politische Gemeinde.

Das Thema „Technische Betriebe, Werkhof, Feuerwehr“ dokumentiert, wie eng die Gemeinden Romanshorn und Salmsach in den Bereichen Strom, Wasser, Abwasser, Gas schon heute zusammenarbeiten. Die Zusammenlegung dieser Betriebe ist naheliegend, stärkt die verschiedenen Werke und die Feuerwehr. Dazu könnte auch ein Sparpotential von Fr. 100'000.- entstehen. Gegenüber steht der Verlust der eigenen Feuerwehr in Salmsach.

Auch im Thema „Entwicklung, Planung und Verkehr“ zeigt eine Fusion der Gemeinden Romanshorn und Salmsach vornehmlich Chancen. So könnte eine umfassendere, auf die verschiedenen Bedürfnisse und Potentiale der beiden Orte fein abgestimmte Entwicklungsstrategie erarbeitet und in den Planungsinstrumenten abgebildet werden. Damit würde auch den Ansprüchen der heutigen Raumplanung entsprochen.

Im Bereich „Finanzen“ zeigt sich nur auf den ersten Blick (Zahlen 2011) eine unterschiedliche Ausgangslage. Eine unabhängige und fundierte Analyse dokumentiert, dass sich die Finanzen der beiden Gemeinden auf gleichem Niveau bewegen, wenn auch mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen (z.B. Steuerfuss / Steuerkraft). Beide Gemeinden verfügen über ein stattliches Nettovermögen und Eigenkapital sowie über interessante „Stille Reserven“. Aufgrund der vergleichbaren Finanzstärke ergeben sich keine entscheidenden Argumente für oder gegen eine Fusion, die Finanzen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Die Berechnungen zeigen, dass sich ein mittelfristiges Spar- und Synergiepotential von ca. Fr. 600'000.- erschliessen lässt, was einen Steuerfuss der neuen politischen Gemeinde von 71 % ermöglichen sollte. Es zeigt sich typischerweise aber erst in der Praxis, ob dieses Potential wirklich ausgeschöpft werden kann. Für Salmsach würde die Fusion in jedem Fall eine positive Auswirkung haben, darf doch im Primarschulwesen mit einem Steuerfuss von 55 - 57 % gerechnet werden. Das stellt eine deutliche Verbesserung dar.

Im Thema „Vereine, Kultur, Gesellschaft, Name und Wappen, Bürgergemeinden“ wurde deutlich, dass die Romanshorer und Salmsacher Bevölkerung ihr reges und eigenständiges Vereinsleben sowie ihre kulturellen Gewohnheiten weiter pflegen wollen und können. Neu würde der Salmsacher Bevölkerung die ganze Infrastruktur von Romanshorn zur Verfügung stehen und sie könnte von einem erweiterten, professionellen Angebot profitieren. Die beiden wenig aktiven Bürgergemeinden müssen sich bei einer Vereinigung gemäss Gesetz innerhalb von zwölf Jahren auch verschmelzen. Zwar verlieren sie dabei ihre Eigenständigkeit, könnten allerdings auch eine neue Belebung erfahren.

Die Bevölkerung hat im Rahmen einer schriftlichen Befragung und anlässlich einer Konsultativabstimmung an der Orientierungsversammlung deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie sich als neues Wappen eine Kombination der bestehenden Symbole wünscht. Es symbolisiert das Bedürfnis nach einer harmonischen und gleichberechtigten Zusammengehörigkeit. Diesem Wunsch wurde stattgegeben. Über den zukünftigen Namen entscheiden die Gemeinderäte aufgrund von praktischen Überlegungen.

Durch die enorme Breite und Vielfalt von Themen und Ansichten war es nicht immer einfach, die Haltung der Arbeitsgruppen auf einen Nenner zu bringen. Dies ist aber trotzdem grossmehrheitlich gut gelungen. Zusammenfassend zeigt die fundierte Arbeit der Projektgruppe, dass eine Vereinigung von Romanshorn und Salmsach mit vielen Chancen verbunden ist. Selbstverständlich sind auch Risiken wie der Verlust an Eigenständigkeit oder eine allfällige politische Dominanz von Romanshorn nicht auszuschliessen. Die Arbeitsgruppen stellen Ihre Erkenntnisse nun der Bevölkerung zu Verfügung und hoffen, dass sie bei der Entscheidungsfindung helfen werden.

1. Einleitung

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einheitsgemeinde Salmsach haben im Rahmen ihrer Gemeindeversammlung im November 2010 den Gemeinderat beauftragt, eine Vereinigung mit Romanshorn zu prüfen. Der Gemeinderat Salmsach nahm diesen Auftrag entgegen, diskutierte im Rahmen einer Klausurtagung Ausgangslage und Perspektiven der Gemeinde sowie alternative Möglichkeiten einer Gemeindevereinigung. Im August 2011 informierte der Gemeinderat Salmsach den Gemeinderat Romanshorn über das gewünschte Vorhaben, eine „Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach“ im Rahmen einer Arbeitsgruppe zu prüfen. Nach einer internen Auslegeordnung stimmte der Gemeinderat Romanshorn im Oktober 2011 einem solchen Projekt zu.

Um eine breit abgestützte Prüfung einer möglichen Vereinigung der beiden Gemeinden zu erreichen, wurde die Bevölkerung von Romanshorn und Salmsach im März 2012 eingeladen, sich an der Projektarbeit zu beteiligen. So konnten über 60 engagierte Einwohnerinnen und Einwohner aus beiden Gemeinden für diese Grundlagenarbeit gewonnen werden. An mehreren Abenden, vom Mai 2012 bis Januar 2013, diskutierten sie in Arbeitsgruppen die Ausgangslage verschiedener Themenbereiche, bearbeiteten mögliche Formen der Ausgestaltung einer allfälligen Vereinigung und prüften deren Chancen und Risiken. Dabei übernahmen

- David H. Bon, Gemeindeammann Romanshorn
- Kurt Helg, Gemeindeammann Salmsach
- Dr. Jean-Claude Kleiner, OBT AG

die Projektleitung.

Die verschiedenen Themen wurden in Arbeitsgruppen unter der Leitung von Gemeinderäten in paritätischer Zusammensetzung aufgearbeitet:

Themen der Arbeitsgruppen

1. Behörden und Verwaltung
2. Schulwesen
3. Technische Betriebe, Werkhöfe, Feuerwehr
4. Entwicklung, Planung, Verkehr
5. Finanzen, Liegenschaften
6. Kultur, Freizeit, Vereine, Gesellschaft, Name, Wappen, Bürgergemeinden

Leitung

Urs Oberholzer, Nicole Haas
Martin Haas, Hanspeter Heeb
Patrik Fink, Heini Schenk
Walter Kradolfer, Danilo Clematide
Peter Eberle, Reto Haltmeier
Mirjam Steigmeier, Peter Höltschi

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen wurden dem ganzen Projektteam wiederholt vorgestellt und liegen in diesem Bericht zusammengefasst vor. Dieser Bericht wurde zudem im Januar 2013 vom Projektteam bereinigt und am 20. März 2013 der Bevölkerung vorgestellt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wurden auch regelmässig in verschiedenen Medien über den Projektfortschritt informiert und konnten sich insbesondere bei der Findung von Name und Wappen für die zu prüfende neue Gemeinde in Form einer schriftlichen Umfrage einbringen. Doch welches sind die nächsten Schritte?

Im Frühsommer 2013 wird in Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinderäten ein Zusammenschlussvertrag erarbeitet und dem Kanton zur Prüfung vorgelegt. Dieser wird der Stimmbevölkerung zusammen mit der Botschaft im Herbst 2013 vorgestellt. Über ihn soll am 22. November 2013 in Salmsach im Rahmen einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung und in Romanshorn am 24. November 2013 an der Urne abgestimmt werden. Bei einem Ja in Romanshorn und Salmsach befindet dann im Frühling 2014 auch noch der Grosse Rat des Kantons Thurgau über die geplante Vereinigung. Im Jahr 2015 werden bei einem Ja Neuwahlen stattfinden, so dass die neue Gemeinde am 1. Januar 2016 starten könnte.

Da bei einer allfälligen Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach auch die Schulstrukturen tangiert werden, sind zwischenzeitlich zusammen mit den Schulbehörden auch die zukünftigen Schulstrukturen zu klären und der Stimmbevölkerung im Herbst 2014 zur Abstimmung vorzulegen (vgl. Kap. 3.2).

2. Ausgangslage

Die Gemeinde Salmsach hat in der Vergangenheit bereits verschiedentlich eine mögliche Vereinigung geprüft. So forderte eine Initiative bereits im Jahre 1945 eine Vereinigung der Munizipalgemeinde Salmsach mit Romanshorn und einen Anschluss von Oberbuhreute an Amriswil. Nach eingehenden Diskussionen um den Abstimmungsmodus wurde diese Initiative dann 1946 verworfen. Im Jahre 1967 wünschte ein Antrag im Rahmen der Gemeindeversammlung in Salmsach die Aufnahme von Fusionsverhandlungen mit Romanshorn. Auch dieser Antrag fand keine Zustimmung. Im Herbst 1974 strebte ein Initiativkomitee „Pro Romanshorn“ einen Zusammenschluss der beiden Gemeinden an. In einer geheimen Abstimmung im Januar 1975 wurde aber dieses Vorhaben verworfen. Im Jahr 2002 wehrte sich der Gemeinderat Salmsach erfolgreich gegen eine vom Kanton auferlegte Fusion mit Romanshorn. Schliesslich erfolgte im Jahr 2009 aufgrund des Rücktritts des Gemeindeammanns und mehrerer Gemeinderäte in Salmsach erneut der Ruf, die Selbständigkeit aufzugeben und eine Vereinigung mit Romanshorn zu prüfen. So wurde die Fachhochschule St.Gallen beauftragt, umfangreiche Abklärungen vor Ort zu treffen und eine Empfehlung abzugeben. Der Bericht kam zum Schluss, dass im Moment kein Handlungsbedarf bezüglich einer Fusion bestehen würde. Der Gemeinderat Salmsach ordnete trotzdem im November 2010 eine konsultative Urnenabstimmung zu diesem Thema an. Dabei beauftragten bei einer Stimmbeteili-

gung von 49.2 % 227 gegen 173 StimmbürgerInnen den Gemeinderat, „Vorkehrungen zu treffen, um einen Zusammenschluss (Fusion) mit der Politischen Gemeinde Romanshorn in die Wege zu leiten“.

Betrachtet man den vielschichtigen gesellschaftlichen und politischen Wandel, die wachsenden finanziellen Lasten sowie den zunehmenden Druck auf kleinere Gemeinden, gewinnt man schnell Verständnis für dieses Ansinnen. So wird die Rekrutierung von kompetenten Behördenmitgliedern und Verwaltungsangestellten für kleinere Gemeinden immer schwieriger, der finanzielle Handlungsspielraum aufgrund der Bewältigung der stets komplexer werdenden Aufgaben immer mehr eingeschränkt. Die beiden Gemeinden wachsen in vielen Themen auch laufend enger zusammen und bewältigen bereits heute zahlreiche Herausforderungen gemeinsam. So nehmen die gegenseitigen Abhängigkeiten zu und fördern ein Klima des „Miteinander“. Dies gilt nicht nur für viele gesellschaftspolitische und infrastrukturelle Themen, sondern auch für die Gestaltung des Alltags sowie der Freizeit. Folgende Aufgaben, die gemeinsam angegangen werden, dokumentieren, wie vielschichtig die Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden bereits heute ist:

- Sekundarschule Romanshorn und Salmsach
- Wasserversorgung durch Genossenschaft EW Romanshorn
- Entsorgung Abwasser durch Abwasserverband Region Romanshorn
- Gasversorgung durch Zweckverband Gasversorgung Oberthurgau-See
- Operativer Betrieb der Elektra Salmsach durch EW Romanshorn
- Spitex Romanshorn-Salmsach
- Kirchgemeinden (evangelisch und röm.-katholisch)
- Verwaltungsbereiche; Betriebsamt, Grundbuchamt ...
- usw.

Diese eindrückliche Liste zeigt, wie vielseitig die beiden Gemeinden bereits vernetzt bzw. wie eng sie miteinander verflochten sind. So bilden Romanshorn und Salmsach nicht nur eine siedlungspolitische Einheit, sondern durch die vielen persönlichen Kontakte in all den Organisationen und Vereinen auch eine kulturelle Einheit.

**Politische Gemeinde Romanshorn und Einheitsgemeinde Salmsach
Bericht der Arbeitsgruppen**

Die folgenden Daten zeigen die wichtigsten Merkmale bzw. das Profil der beiden Gemeinden:

| | Romanshorn | Salmsach | Total |
|---|-------------------|-----------------|--------------|
| Fläche in ha | 875 | 270 | 1'145 |
| - davon Wald in ha | 205 | 18 | 223 |
| Einwohner 2002 | 9'222 | 1'323 | 10'545 |
| Einwohner 2011 | 10'076 | 1'323 | 11'399 |
| Wachstum Einwohner 2001 – 2011 | 854 | - | 854 |
| Wachstum Einwohner in % pro Jahr | ca. 0.9 % | 0 % | ca. 0.8 % |
| Anzahl Arbeitsplätze 2008 | 5'557 | 273 | 5'830 |
| Steuerfuss Politische Gemeinde 2012 | 74 % | 71 % | |
| Steuerfuss Primarschulen 2012 | 55 % | 68 % | |
| Steuerfuss Sekundarschulgemeinde 2012 | 37 % | 37 % | |
| Steuerfuss Kanton 2012 | 117 % | 117 % | |
| Steuerfuss Kirchen 2012 | 23 % | 23 % | |
| Gesamtsteuerfuss (e/k) 2012 → Evangelisch und katholisch | 306 % | 316 % | |
| Steuerkraft pro Einwohner 2011 | 1'651 | 1'310 | 1'611 |
| Anzahl SchülerInnen 2012 / 2013 | | | |
| - Kindergarten | 165 | 23 | 188 |
| - Primarschule | 570 | 72 | 642 |
| - Sekundarschule | 327 | | 327 |
| → Romanshorn-Salmsach | | | |

3. Ausgestaltung der neuen Gemeinde

In verschiedenen Sitzungen haben sich die Arbeitsgruppen intensiv mit der Ausgangslage der verschiedenen Themen, mit der möglichen Ausgestaltung der neuen Gemeinde sowie mit den entsprechenden Chancen und Risiken beschäftigt. Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse ihrer Arbeit vorgestellt. Sie zeigen, wie eine vereinigte Gemeinde Romanshorn und Salmsach in wichtigen Sachgebieten organisiert und mit welchen Chancen und Risiken sie verbunden sein könnte.

3.1 Behörden und Verwaltung

3.1.1 Ausgestaltung der Behörden

Die Gemeinde Romanshorn wird von neun Gemeinderäten geführt, wobei der Gemeindeammann im Vollamt und die weiteren Gemeinderäte im Nebenamt wirken. Die einzelnen Gemeinderäte führen je ein Ressort und prägen so einen bestimmten Fachbereich. Die Grösse des Gemeinderates ermöglicht eine breite Vertretung von Parteien oder Ortsteilen und damit auch eine gute Abstützung in der Bevölkerung. Allerdings wird der Gemeinderat mit 9 Personen als zu gross und schwerfällig empfunden. Die Pensen werden als zu klein beurteilt. Dadurch entsteht eine gewisse Abhängigkeit gegenüber der Verwaltung. Vermisst wird auch eine engere Zusammenarbeit mit den selbständigen Schulgemeinden.

Die Einheitsgemeinde Salmsach wird von sechs Gemeinderäten geführt, wobei der Gemeindeammann mit einem Pensum von 60 % und die weiteren Gemeinderäte ehrenamtlich tätig sind. Der Gemeinderat gilt als bürgernah und gut vernetzt. In der Einheitsgemeinde Salmsach ist die Primarschule durch ihren Präsidenten im Gemeinderat vertreten, was das gegenseitige Verständnis sowie die Solidarität fördert. Die Rekrutierung von Behörden wird zunehmend schwieriger.

Bei einer Vereinigung von Romanshorn und Salmsach sollen sieben Gemeinderäte die Führungsverantwortung wahrnehmen, wobei der Gemeindeammann im Vollamt und die weiteren Gemeinderäte mit einem Pensum von ca. 30 % im Einsatz wären. Damit könnte ein wesentliches Ziel, die Professionalisierung der Behörde erreicht werden. Ihre Verfügbarkeit würde zudem verbessert und ihre Abhängigkeit von der Verwaltung reduziert. Die Attraktivität des Amtes nähme wohl zu. Allerdings könnte die grössere zeitliche Belastung die Rekrutierung etwas erschweren.

Neben dem Gemeinderat arbeiten heute in Romanshorn ca. 90 Personen und in Salmsach ca. 20 Personen in verschiedenen Kommission mit. Dies bringt einerseits eine breite Abstützung der politischen Arbeit mit sich, bedeutet andererseits enorme Anstrengungen in bei der Rekrutierung. Eine Vereinigung von Romanshorn und Salmsach würde ca. 50 Mandatsträger

weniger beanspruchen und eine Vereinfachung sowie einen entsprechenden Spareffekt von ca. Fr. 50'000.- auslösen. An der Urne wären nach wie vor folgende Behörden zu wählen:

| | | |
|---|-----------------------------|---------------|
| ■ | Gemeindeammann | 1 Person |
| ■ | Gemeinderat | 6 Mitglieder |
| ■ | Einbürgerungskommission | 9 Mitglieder |
| ■ | Rechnungsprüfungskommission | 5 Mitglieder |
| ■ | Wahlbüro / Stimmzähler | 11 Mitglieder |

Aufgrund der Grösse sowie der Struktur der geplanten Gemeinde wurde auch die Einführung eines Parlaments diskutiert. Um einen breiteren Einblick in dieses Thema zu gewinnen, besuchte eine Arbeitsgruppe den Parlamentsbetrieb in Arbon. Nach einer vertieften Diskussion kam die Arbeitsgruppe zum Schluss, auf einen Antrag zur Einführung eines Parlaments vorerst zu verzichten. Sie schlägt vor, diese Frage nach einer allfälligen Fusion in einem zweiten Schritt zu prüfen.

3.1.2 Ausgestaltung der Volksrechte

Das Gemeindegesetz regelt zu einem grossen Teil die Ausgestaltung der Mitbestimmungsrechte der Bürgerinnen und Bürger. Diese Bestimmungen gelten deshalb auch unverändert in einer neuen Gemeinde. Im Übrigen empfiehlt die Arbeitsgruppe sich in der Ausgestaltung der neuen Gemeindeordnung im Wesentlichen an jene von Romanshorn anzulehnen. Dies gilt auch für die Finanzkompetenzen.

3.1.3 Organisation der Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Romanshorn verfügt über eine schlanke und professionelle Verwaltung, die mit einem reichen Dienstleistungsangebot aufwartet. Die Grösse der Gemeinde erlaubt auch eine entsprechende Spezialisierung, was zu viel Fachkompetenz führt. Leider ist die Verwaltung nicht in einem Gebäude zentral organisiert, was die Kommunikation und Koordination erschwert.

Die Gemeindeverwaltung Salmsach ist an einem Standort angesiedelt, an dem alle wichtigen Dienstleistungen angeboten werden. Die Mitarbeitenden pflegen einen sehr persönlichen Umgang mit der Bevölkerung und zeigen sich sehr kundenorientiert. Allerdings fehlt in spezifischen Sachfragen eine gewisse Erfahrung und auch die Regelung der Stellvertretungen lässt sich nicht immer optimal lösen.

Bei einer Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach liesse sich eine sehr schlanke, kompetente und professionelle Gemeindeverwaltung mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot aufbauen. Mit einer Zusammenführung der beiden Verwaltungen könnte auch ein Sparpotential von ca. Fr. 400'000.- erschlossen werden. Die beiden zentralen Verwaltungsstandorte in Romanshorn und Salmsach würden zudem weiter genutzt. Auch die Postagentur in Salmsach könnte bestehen bleiben. Mit den zusätzlichen Räumlichkeiten

in Salmsach könnten Mietlösungen in Romanshorn überprüft werden, was ein zusätzliches Sparpotential von ca. Fr. 50'000.- mit sich bringen würde. Weitere Spareffekte ergeben sich durch einen gemeinsamen Einkauf im Bereich Finanzdienstleistungen, Versicherungswesen, Energie, Drucksachen usw..

Zusammenfassend darf bei einer Vereinigung von Romanshorn und Salmsach im Bereich der Gemeindebehörden und Verwaltung mittelfristig mit einem Spareffekt von ca. Fr. 500'000.- pro Jahr gerechnet werden. Als weitere Chancen und Risiken bei einer Vereinigung zeigen sich im Thema Behörden und Verwaltung folgende Aspekte:

Chancen

- + Gewinn an politischer Kraft / Einfluss
- + Weniger Behördenmitglieder, grössere Auswahl
- + Grösseres Pensum bei den Gemeinderäten
- + Ressourcen für die Entwicklung der Gemeinde
- + Robuste Verwaltung mit Stellvertretungen
- + Ausbau Service Public für Salmsach
- + Geringere Verwaltungskosten / Sparpotential

Risiken

- Vertretung von Salmsach in den Behörden
- Politischer Einfluss von Salmsach
- Distanz zu Behörden und Verwaltung
- Mehraufwand beim Aufbau der neuen Organisation

3.1.4 Zukunft Buhreute

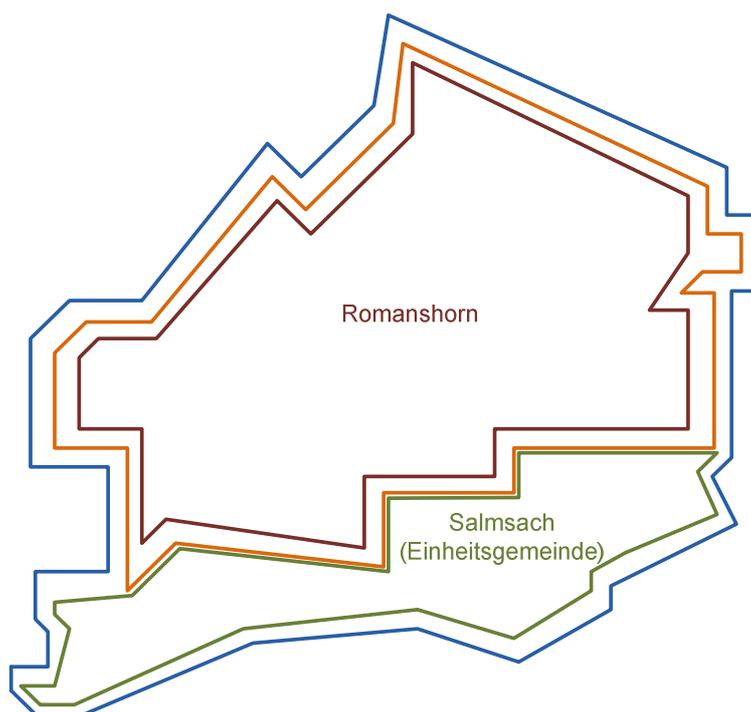
Buhreute ist ein kleiner Weiler der Gemeinde Salmsach. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich Salmsach zugehörig. Sollte sich eine Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach ergeben, wünschen sich diese aus geographischen Gründen für Ober-Buhreute einen Anschluss an die Gemeinde Amriswil und für Unter-Buhreute einen solchen an die Gemeinde Egnach. Dies bedingt allerdings das Einverständnis der Nachbargemeinden. So lautet der von 15 Bewohnern unterzeichnete Antrag wie folgt:

„Grundsätzlich sind wir gerne Salmsacherinnen und Salmsacher und sollte diese Gemeinde auch in Zukunft selbständig bleiben, sehen wir keinen Grund etwas daran zu ändern. Sollte sich jedoch die Mehrheit der Romanshorer und Salmsacher StimmbürgerInnen für eine Fusion aussprechen, so werden wir diesen Entscheid selbstverständlich akzeptieren. Ebenso selbstverständlich ist es für uns, unsere Situation ebenso zu optimieren. Das heisst für die Ober-Buhreute einen Anschluss an Amriswil und für die Unter-Buhreute einen Anschluss an Egnach.“

Dieses nachvollziehbare Ansinnen wird sowohl vom Gemeinderat Salmsach wie vom Gemeinderat Romanshorn unterstützt.

3.2 Schulwesen

Die Schulorganisation zeigt sich auf dem Hoheitsgebiet der Gemeinden Romanshorn und Salmsach sehr verschieden. So ist die Primarschule in Salmsach in die politische Gemeinde integriert. Salmsach bildet also eine Einheitsgemeinde. In Romanshorn besteht eine eigenständige Primarschulgemeinde Romanshorn, die flächengleich mit der politischen Gemeinde ist. Das Sekundarschulwesen wird in beiden Gemeinden von der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach wahrgenommen, die wiederum flächengleich mit den beiden politischen Gemeinden ist. Zwar steht bei diesem Projekt grundsätzlich die Prüfung einer Vereinigung der politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach im Vordergrund. Da aber die Primarschule Salmsach bei einer allfälligen Vereinigung der politischen Gemeinden aus der Gemeinde Salmsach herausgelöst werden muss, entsteht automatisch eine Veränderung in der Schullandschaft Romanshorn-Salmsach. So ist nach einer erfolgreichen Abstimmung im November 2013 auch die zukünftige Schulorganisation zu klären und im Sommer 2014 der Stimmbevölkerung zu unterbreiten.



Legende

1. Politische Gemeinde Romanshorn
2. Einheitsgemeinde Salmsach
3. Primarschulgemeinde Romanshorn
4. Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

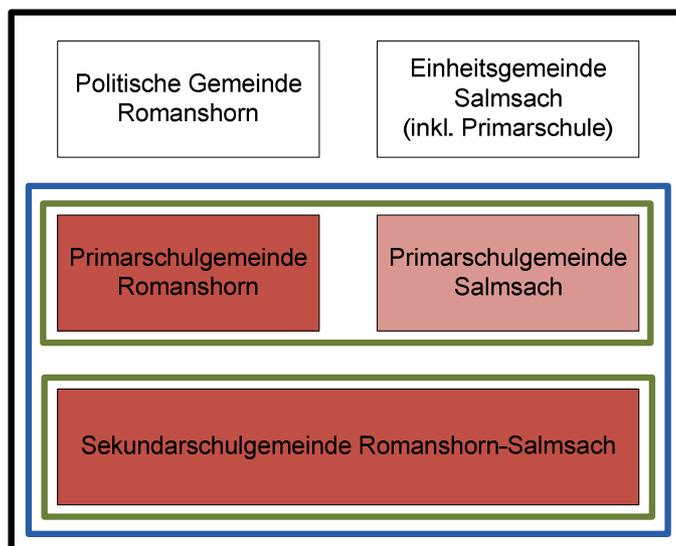
Abb. 1 Gemeinde- und Schulstrukturen in Romanshorn-Salmsach

3.2.1 Ausgangslage

Die Primarschulgemeinde Romanshorn beschult an verschiedenen Standorten ca. 570 Schülerinnen und Schüler und ca. 165 Kindergärtner. Diese Grösse bringt einerseits eine gewisse Stabilität in den Lehrkörper und erlaubt andererseits zusätzliche Angebote wie etwa die Randzeitenbetreuung. Allerdings kann diese Grösse auch eine gewisse Anonymität verursachen. Die Primarschule Salmsach darf mit den ca. 72 Schülerinnen und Schüler und den ca. 23 Kindergärtern als kleine Landschule mit familiärem Charakter beschrieben werden. Da sich von der Spielgruppe bis und mit der Primarschule alles unter einem Dach befindet und auch die Vereine die Infrastruktur intensiv nutzen, ist die Identifikation mit der Schule entsprechend gross. Die Primarschule Salmsach pflegt das Mehrklassensystem, was teils zu sehr grossen Schulklassen führt und häufige Lehrerwechsel provoziert. Die Sekundarschule Romanshorn- Salmsach darf als sehr innovative und leistungsorientierte Bildungsstätte bezeichnet werden, deren Grösse auch attraktive Lern- und Förderungsprogramme erlaubt. Sie unterrichtet ca. 327 Schülerinnen und Schüler. Alle Schulen in Romanshorn und Salmsach sehen sich mit tendenziell stagnierenden Schülerzahlen und einem relativ hohen Ausländeranteil konfrontiert.

3.2.2 Optionen zur Gestaltung der Schulorganisation

Wie einleitend erwähnt, würde eine allfällige Vereinigung der politischen Gemeinde Romanshorn und der Einheitsgemeinde Salmsach auch die Schulorganisation beeinflussen. So müsste die Primarschule Salmsach aus verschiedenen Gründen wieder aus der Einheitsgemeinde herausgelöst werden, was folgende vier Schulmodelle ermöglichen würde:



- a. 2 Primarschulgemeinden und 1 Sekundarschulgemeinde
- b. 1 Primarschulgemeinde und 1 Sekundarschulgemeinde
- c. 1 Volksschulgemeinde Romanshorn-Salmsach
- d. 1 Einheitsgemeinde Romanshorn-Salmsach

Abb. 2 Optionen zur Gestaltung der Schulorganisation bei einer Vereinigung Romanshorn-Salmsach

a. 2 Primarschulgemeinden / 1 Sekundarschulgemeinde

Mit der Option a. würden in der vereinigten politischen Gemeinde Romanshorn-Salmsach drei eigenständige Schulgemeinden entstehen

- eine eigenständige Primarschulgemeinde Romanshorn
- eine eigenständige Primarschulgemeinde Salmsach
- eine Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

Diese Option käme nicht nur einem Rückschritt gleich, sondern würde in der gleichen politischen Gemeinde auch sehr unterschiedliche Schulstrukturen möglich machen, was nicht das Ziel einer Vereinigung sein kann. Option a. wird deshalb nicht weiter verfolgt.

b. 1 Primarschulgemeinde / 1 Sekundarschulgemeinde

Mit der Option b. würden sich in der vereinigten politischen Gemeinde Romanshorn-Salmsach zwei eigenständige Schulgemeinden ergeben:

- eine eigenständige Primarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach
- eine eigenständige Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

Option b. brächte der Primarschule Salmsach sicher einige Vorteile wie eine Konsolidierung der Schülerzahlen, attraktivere Stellen / Pensen, eine erleichterte Rekrutierung von Lehrpersonen, den Einsatz von pädagogischen Spezialitäten ... allerdings würde dieses Schulmodell auch eine gemeinsame Entwicklung von Primar- und Sekundarschule erschweren und allenfalls sogar Konflikte zwischen diesen beiden Schulstufen provozieren. Dieses Schulmodell würde zudem die bevorzugte Idee der „Volksschule“ im Kanton Thurgau künstlich unterbinden, was allgemein auf wenig Verständnis stossen würde. Auch diese Option wurde deshalb von der Arbeitsgruppe verworfen.

c. Volksschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Option c. vereinigt die Primarschule Salmsach mit der Primarschulgemeinde Romanshorn und der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach zu einer

- Volksschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

Damit wäre das ganze Schulwesen in einer Körperschaft vereint und würde dem bewährten Thurgauer Modell „Volksschulgemeinde“ entsprechen. Diese Option ist denn auch mit verschiedenen Chancen verbunden:

- + Gemeinsame Schulphilosophie / Schulentwicklung
- + Umfassendes Schulangebot mit Spezialitäten
- + Attraktive Stellen / Pensen für Lehrpersonen
- + Profilierung des Schulstandortes Romanshorn-Salmsach
- + Weniger Schulbehörden notwendig
- + Diverse Synergiepotentiale
- + Zwischenschritt zur Einheitsgemeinde

Mögliche Risiken könnten insbesondere sein:

- Neuausrichtung / Mehraufwand bei den Behörden
- Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Behörden
- Herauslösen der Primarschule Salmsach

Die Bildung einer Volksschule Romanshorn-Salmsach darf als interessante Option bezeichnet werden, die gemäss der Arbeitsgruppe auch ohne Vereinigung der politischen Gemeinden vertieft geprüft werden sollte.

d. Einheitsgemeinde Romanshorn-Salmsach

Option d. führt bei einer Vereinigung der politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach auch die Schulgemeinden zusammen, so dass auf diesem Hoheitsgebiet nur noch eine Gemeinde bzw. eine Einheitsgemeinde bestehen würde. Dieses Modell ist in vielen Kantonen die bevorzugte Gemeindeorganisation und beinhaltet vor allem folgende Chancen:

- + Ganzheitliche Gemeindepolitik inkl. Schulwesen
- + Gemeinsame Entwicklung von Politik und Schulwesen
- + Wachsendes Verständnis Politik und Schulwesen
- + Aufwertung Schulpräsidium (Mitglied im Gemeinderat)
- + Weniger Schulbehörden notwendig
- + Nutzen von Kernkompetenzen Bau, Finanzen, Liegenschaften ...
- + Unterstützung des Schulwesens durch Gemeindebehörden
- + Spar- und Synergiepotentiale; Einkauf, Versicherungswesen, Unterhalt ...
- + Salmsach macht gute / wertvolle Erfahrungen mit diesem Modell

Diesen Chancen stehen auch einige Risiken gegenüber:

- **Grosser Schritt in der politischen Landschaft**
- **Zusätzliche Belastung im Gemeinderat**
- **Schule gibt Eigenständigkeit auf**
- **Schwierigere Rekrutierung der Behörden**
- **Gemeinde mischt sich in Schulanliegen ein**

Obwohl dieses Modell viele gewichtige Chancen beinhaltet, würde es doch eine grosse Veränderung der politischen Strukturen mit sich bringen.

3.2.3 Fazit zur Schulorganisation

Zusammenfassend darf wohl zum Ausdruck gebracht werden, dass bei einer Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach zwei Modelle zur Auswahl stehen: die „Volksschulgemeinde“ und die „Einheitsgemeinde“. Die Arbeitsgruppe gäbe mit dem heutigen Informationsstand dem Modell Einheitsgemeinde den Vorzug. Beide Modelle wären aber bei einem Ja zur Vereinigung der politischen Gemeinden nochmals zu prüfen und für eine Volksabstimmung im Jahre 2014 vorzubereiten.

3.2.4 Schulbetrieb

Eine Zusammenführung des Schulwesens im Rahmen einer Volksschulgemeinde oder Einheitsgemeinde würde für Salmsach und Romanshorn verschiedene Chancen mit sich bringen:

- + **Erhalt des Schulstandorts Salmsach**
- + **Optimieren der Klassengrössen**
- + **Optimieren der Pensen für die Lehrpersonen**
- + **Einfachere Rekrutierung von Lehrpersonen**
- + **Harmonisierung Schulentwicklung, QS, Regelung Urlaub ...**
- + **Zusätzliche Angebote; Randstundenbetreuung, Aufgabenhilfe ...**
- + **Einsatz von Schulsozialarbeit**
- + **Zentralisation / Professionalisierung der Schulverwaltung**
- + **usw.**

Eine Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach würde wie erwähnt das Schulwesen beider Gemeinden tangieren und eine neue Schulorganisation fordern. Allerdings zeigt die vertiefte Diskussion, dass die notwendige Veränderung vornehmlich mit Chancen verbunden wäre. So könnte das Schulwesen gegenseitig von interessanten Impulsen profitieren. Eine Vereinigung beider Gemeinden ist deshalb durchaus erwünscht.

3.3 Technische Betriebe, Werkhof, Feuerwehr

Die Versorgung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach mit Wasser, Strom und Gas, aber auch die Entsorgung von Abwasser und Abfällen verläuft heute noch sehr unterschiedlich. Auch die Feuerwehren sind autonom. Ziel einer Gemeindevereinigung muss es aber sein, die Versorgung und Entsorgung beider Orte möglichst aufeinander abzustimmen und allenfalls sogar zu vereinen. Die beiden Feuerwehren sind bei einer Vereinigung der Gemeinden zusammen zu führen.

3.3.1 Stromversorgung

Die Versorgung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach mit Strom erfolgt durch zwei eigenständige Organisationen, welche nicht im Eigentum der jeweiligen Gemeinden sind. Romanshorn wird durch die Genossenschaft EW Romanshorn, Salmsach durch die Genossenschaft Elektra Salmsach versorgt. Dabei bezieht das EW Romanshorn den Strom von der SN Energie AG, die Elektra Salmsach von der EKT (Elektrizitätswerk Kanton Thurgau). Die Administration der Elektra Salmsach wird heute vom EW Romanshorn wahrgenommen. Allenfalls wäre aufgrund der wachsenden Liberalisierung im Strommarkt und dem daraus entstehenden Preis- und Margendruck eine Fusion der beiden Werke zu einem späteren Zeitpunkt zu prüfen. Auch eine Harmonisierung der Stromtarife sollte im Rahmen der Gemeindefusion in Erwägung gezogen werden.

3.3.2 Wasserversorgung

Die Genossenschaft EW Romanshorn versorgt schon heute die Gemeinden Romanshorn und Salmsach mit Wasser. Sowohl die Infrastruktur zur Entnahme von Wasser im Seewasserwerk, wie die Wasseraufbereitung und das Wasserverteilnetz werden durch die Genossenschaft EWR sichergestellt. Die Erschliessungsbeiträge, Anschlussgebühren und Tarife für das Wasser sind in beiden Gemeinden schon aufeinander abgestimmt. Eine Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach hätte also keinen Einfluss auf die Wasserversorgung. Zu erwähnen ist, dass einzelne Weiler von Salmsach aus Amriswil bzw. Neukirch-Egnach versorgt werden.

3.3.3 Entsorgung Abwasser

Das Abwasser wird vom Abwasserverband Region Romanshorn, dem Romanshorn, Salmsach und Egnach angehören, aufbereitet. Dabei gehören das Abwasserleitungsnetz sowie die Sonderbauwerke mehrheitlich den Gemeinden, die Abwasserreinigungsanlage ARA allein dem Verband. Die Erschliessungsbeiträge, Grundgebühren und Verbrauchstarife im Abwasser sind allerdings in den Gemeinden Romanshorn und Salmsach noch sehr unterschiedlich ausgestaltet. Diese gilt es bei einer Vereinigung aufeinander abzustimmen. Organisation, Personal und Infrastruktur im Bereich Abwasser würden aber von einer allfälligen Vereinigung wenig beeinflusst. Was den Zustand der Infrastruktur anbelangt, so zeigen die Generellen Entwässerungspläne GEP von Romanshorn und Salmsach, dass beide Abwas-

sersysteme in einem guten Zustand sind und ausreichend finanzielle Reserven für allfällige Investitionen bestehen.

3.3.4 Gasversorgung

Die Gasversorgung von Romanshorn und Salmsach wird von zwei Unternehmen bewerkstelligt; von der

- Gasversorgung Romanshorn AG (GVR AG)
- Gasversorgung Salmsach.

Beide beziehen Erdgas von der Einkaufsorganisation GOS (Gasversorgung Oberthurgau-See), welcher zwölf weitere Gemeinden angehören. Die Gasversorgung Salmsach ist Teil der Gemeinde Salmsach, wobei diese verschiedene Dienstleistungen bei der GVR AG bzw. dem Zweckverband GOS bezieht. Bei einer Vereinigung der Gemeinden müsste die Gasversorgung Salmsach mit der GVR AG fusioniert werden, was interessante Synergiepotentiale gewinnen liesse. In diesem Zusammenhang sind auch die Gebühren und Tarife zu vereinheitlichen.

3.3.5 Werkhöfe

Derzeit verfügt sowohl die Gemeinde Romanshorn wie die Gemeinde Salmsach über einen eigenen Werkhof bzw. Werkbetrieb. Dabei sind im Werkhof Romanshorn 17 Mitarbeitende, im Werkhof Salmsach 2 Mitarbeitende beschäftigt. Der Aufgabenkatalog beider Betriebe ist sehr ähnlich, wobei jener von Romanshorn natürlicherweise eine ganz andere Dimension annimmt. Bei einer Vereinigung der Gemeinden würden die beiden Werkhöfe inkl. Fahrzeuge, Maschinen und Material in Romanshorn zusammengeführt. Die Mitarbeitenden im Werkhof Salmsach werden weiter beschäftigt, um den Bedürfnissen von Salmsach auch in Zukunft gerecht zu werden. Mit der Verschmelzung beider Werkbetriebe könnten Synergiepotentiale im Bereich Maschinen, Material und Personaleinsatz erschlossen werden.

3.3.6 Kehricht / Grünabfuhr

Die Abfuhr von Kehricht wird heute in beiden Gemeinden durch den Verband KVA Thurgau bewerkstelligt. Die Grüngut-Entsorgung wird sowohl in der Gemeinde Romanshorn wie Salmsach von privaten Unternehmen wahrgenommen. Diese Abhol-Touren können auch bei einer Vereinigung problemlos aufrechterhalten werden. Allerdings sind die Grünabfuhr-Gebühren in den beiden Gemeinden noch unterschiedlich und müssten bei einer Vereinigung harmonisiert werden.

3.3.7 Feuerwehren

Die Gemeinden Romanshorn und Salmsach verfügen über selbständige Feuerwehren. In der Feuerwehr Romanshorn sind insgesamt 99 Personen engagiert; in Salmsach sind es 48 Personen. Eine Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach wird auch eine Vereinigung der beiden Feuerwehren mit sich bringen. Dabei wird die Feuerwehr in Romanshorn zentralisiert. Die Feuerwehersatzabgaben sowie die Entschädigung des Feuerwehr-Einsatzes sind in beiden Gemeinden etwa gleich.

Zusammenfassend ergeben sich im Bereich Technische Betriebe / Werke, Werkhof und Feuerwehr bei einer Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach interessante Sparpotentiale. Die finanzielle Belastung der Einwohner dürfte deshalb in etwa gleich bleiben oder sogar geringer ausfallen. Ein Zusammenschluss der beiden Gemeinden macht deshalb Sinn und würde folgende Chancen und Risiken mit sich bringen:

- + Vertiefte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Werken
- + Konzentration und Stärkung der Werkhöfe
- + Spar- und Synergiepotentiale bei den Werken / Werkhöfen
- + Vereinigung und Konzentration der Feuerwehren mit diversen Synergien im Bereich Personal, Depot, Material ...
- Verlust der Salmsacher Feuerwehr
- Harmonisieren von Gebühren und Tarifen.

3.4 Entwicklung, Planung und Verkehr

Mit einer Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach sollen nicht nur schlanke Strukturen sowie Spar- und Synergiepotentiale gewonnen werden; vielmehr sollen auch Grundlagen für eine erfolgreiche Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft geschaffen werden. Dabei ist zu erwähnen, dass viele der angesprochenen Themen auch ohne Fusion gemeinsam angegangen werden sollten. Eine Fusion würde diesen Prozess zweifellos vereinfachen und beschleunigen. In diesem Abschnitt stellen sich Fragen bezüglich der wirtschaftlichen, räumlichen und verkehrstechnischen Entwicklung der geplanten Gemeinde, der Ausgestaltung von Richt- und Zonenplan sowie der Baugesetzgebung.

3.4.1 Entwicklung der neuen Gemeinde

Die Gemeinden Romanshorn und Salmsach haben sich in den letzten Jahren unterschiedlich entwickelt. Während Romanshorn in den letzten zehn Jahren kontinuierlich von ca. 9'200 auf über 10'000 Einwohner wuchs, stagnierte Salmsach bei ca. 1'300 Einwohner. Romanshorn fing den Abbau der Bundeseinrichtungen erfolgreich auf und bildet heute mit ca. 5'600 Arbeitsplätzen einen wichtigen Wohn- und Wirtschaftsstandort. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben insbesondere die bevorzugte Lage am See sowie die gute Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln beigetragen. Salmsach verfügt über ca. 270 Arbeitsplätze, was im Verhältnis zur Bevölkerung dem Charakter einer klassischen Wohngemeinde entspricht. Mit einer Vereinigung sollen Wachstumsimpulse optimiert und gefestigt werden, wobei diese aber vor allem qualitativen Charakter haben sollen. Dabei ist insbesondere durch einen überzeugenden Wohnbau für Familien, Senioren und Singles die Steuerkraft zu stärken. Auch im Bereich der Wirtschaft sollen qualifizierte Arbeitsplätze gefördert werden, um der Bevölkerungsstruktur positive Impulse zu verleihen. Um dieses qualitative Wachstum zu begünstigen, gilt es die dazu notwendigen Planungsinstrumente und gesetzlichen Grundlagen zu schaffen.

3.4.2 Planung und Baugesetzgebung

Die zentralen Planungsinstrumente der beiden Gemeinden, die Richt- und Zonenpläne sowie die Baugesetzgebung, stammen aus den Jahren 2001 (Romanshorn) bzw. 2004 (Salmsach). Aufgrund des Alters dieser Instrumente, der genehmigten Bodensee-Thurtal-Strasse BTS, die einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Region haben wird, sowie dem Inkrafttreten des neuen Planungs- und Baugesetzes des Kantons Thurgau per 1.1.2013 gilt es in den nächsten Jahren ohnehin eine Revision der Richt- und Nutzungspläne vorzunehmen. Eine Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach würde dabei eine interessante Chance eröffnen, eine gemeinsame, auf die verschiedenen Bedürfnisse fein abgestimmte Entwicklungsstrategie zu erarbeiten und diese in den Planungsinstrumenten sowie in der Baugesetzgebung abzubilden. Dies ist auch deshalb von Interesse, weil die Siedlungsgebiete der beiden Gemeinden bereits heute zusammengewachsen sind und dabei Romanshorn als Zentrum wahrgenommen wird. So können einerseits die unterschiedlichen Nutzungen über das neue Hoheitsgebiet optimiert, andererseits die verschiedenen Nahtstellen wie die Aach oder die Bahn usw. durchlässiger gestaltet werden. Dieser frische Wind könnte auch genutzt werden, um

- + Wohnquartiere aufzuwerten
- + zentrumsnahe Baugebiete zu aktivieren und zu verdichten
- + alte Industriegebiete alternativ zu nutzen
- + das Hafen- und Seegebiet attraktiver zu gestalten
- + den Energierichtplan weiter zu entwickeln.

3.4.3 Verkehr

Die Gemeinden Romanshorn und Salmsach sind schon heute in vielen Lebensbereichen miteinander vernetzt. So sind sie im Bereich des privaten Verkehrs hauptsächlich über die Arbonerstrasse verbunden. Für den Langsamverkehr bestehen aber nur begrenzte zusätzliche Verbindungen. Mit der Genehmigung der Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS) ist die Anbindung an diese zu planen. Dazu ist eine Anpassung des Verkehrs-Richtplanes erforderlich. Ein neuer Verkehrsrichtplan könnte zudem helfen, den privaten Verkehr besser zu lenken und die Wohn- und Lebensqualität zu erhöhen.

Während die Erschliessung von Romanshorn durch den öffentlichen Fernverkehr als hervorragend beurteilt werden kann, besteht sowohl in Salmsach als auch in den Aussenquartieren von Romanshorn nur eine sehr begrenzte Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr. Es ist davon auszugehen, dass das Bedürfnis nach einer besseren Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr, aber auch für den Langsamverkehr, in Zukunft zunimmt.

Zusammenfassend darf zum Ausdruck gebracht werden, dass eine Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach helfen würde,

- + den Richt- und Nutzungsplan sowie das Baureglement aufgrund des ortsübergreifenden Handlungsspielraums weiter zu optimieren
- + den ohnehin bestehenden Bedarf an ortsübergreifender Zusammenarbeit zu vereinfachen
- + die Erschliessung von Romanshorn und Salmsach mit dem öffentlichen Verkehr und Langsamverkehr weiter auszubauen
- + die Führung des privaten Verkehrs besser zu lenken
- + mehr Einfluss beim Kanton im Thema Planung und Verkehr zu erreichen
- + eine gute Plattform für anspruchsvolle Themen im Bereich Entwicklung und Verkehr zu schaffen.

Diesen Chancen steht das Risiko eines Verlustes der eigenen Planungshoheit gegenüber.

3.5 Finanzen und Liegenschaften

Die Beurteilung der finanziellen Ausgangslage, aber auch der finanziellen Perspektiven bei einer geplanten Gemeindefusion ist von ausserordentlicher Bedeutung. So ist einerseits ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Transparenz bezüglich der Finanzsituation beider Gemeinden vorhanden, andererseits aber auch ein sehr grosses Interesse, welche Höhe der Steuerfuss in der vereinigten Gemeinde annehmen würde. Die Beurteilung der finanziellen Situation umfasst ausschliesslich die Verhältnisse der politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach. Dabei wird die Primarschule von Salmsach ausgegliedert; die Primarschulgemeinde Romanshorn und die Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach sind ebenso nicht berücksichtigt.

3.5.1 Finanzielle Ausgangslage

Die finanzielle Ausgangslage der politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach lässt sich wie folgt darstellen:

| Kennzahlen 2011 | Romanshorn | Salmsach | Total gewichtet |
|--|--------------------|-----------------|------------------------|
| Einwohner 2011 | 10'076 | 1'323 | 11'399 |
| Steuerfuss 2011 in % | 74 | 71 | |
| Steuerfuss 2012 in % | 74 | 71 | |
| Einfache Steuer 2011 (1 %) in Fr. | 166'302 | 17'331 | 183'633 |
| Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner in Fr. | 1'461 | 1'179 | 1'428 |
| Ertrags- und Kapitalsteuer pro Einwohner in Fr. | 190 | 131 | 183 |
| Steuerkraft pro Einwohner 2011 in Fr. | 1'651 | 1'310 | 1'611 |
| Netto-Vermögen pro Einwohner 2011 in Fr. | 825 | 1'706 | 927 |
| Eigenkapital 2011 in Mio. Fr. | 5.360 | 1.262 | 6.622 |
| Stille Reserven (Schätzung) in Mio. Fr. | 4.200 ¹ | 0.160 | 4.360 |
| Finanzausgleich 2011 in Mio. Fr. | 0 | 0.180 | |

Das Finanzbild zeigt, dass die Steuerkraft von Romanshorn mit Fr. 1'651.- pro Einwohner deutlich über jener von Salmsach mit Fr. 1'310.- pro Einwohner liegt. Dabei hat sich der Unterschied dieser Kennzahlen in den letzten Jahren eher etwas reduziert, weil unter anderem in Romanshorn die Einnahmen der juristischen Personen rückläufig waren. Zu erwähnen ist, dass die durchschnittliche Steuerkraft im Kanton Thurgau im Jahr 2011 mit Fr. 1'807.- pro Einwohner deutlich über jener beider Gemeinden lag. Die konsolidierte Steuerkraft von Romanshorn und Salmsach liegt bei Fr. 1'611.- pro Einwohner. Dieser Vergleich zeigt eine gewisse Strukturschwäche auf der Einnahmenseite. Eine Vereinigung der beiden Gemeinden würde dank des möglichen Spar- und Synergiepotentials helfen, die Schwäche bei den Einnahmen durch eine Senkung der Ausgaben etwas aufzufangen.

¹ Stille Reserven bestehen in Romanshorn vor allem in den Liegenschaften des Finanzvermögens sowie in der Beteiligung an der Gasversorgung Romanshorn AG.

Betrachtet man das Nettovermögen der beiden Gemeinden pro Einwohner, so fällt sofort auf, dass sowohl Romanshorn wie Salmsach über sehr gute Werte verfügen und nicht verschuldet sind. Positiv zu vermerken ist insbesondere das stattliche Vermögen von Salmsach mit Fr. 1'706.- pro Einwohner. Auch das Eigenkapital sowie die Stillen Reserven erreichen in beiden Gemeinden sehr gute Werte. So verfügt Romanshorn über ca. Fr. 9.5 Mio. und Salmsach über ca. Fr. 1.4 Mio.. an Eigenkapital und Stillen Reserven. Zusammenfassend darf deshalb zum Ausdruck gebracht werden, dass sich die beiden politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach bezüglich der finanziellen Ausgangslage auf Augenhöhe bewegen und keine unüberwindbaren Hindernisse vorhanden sind.

3.5.2 Finanzielle Perspektiven

Von Bedeutung ist vor allem die Frage, mit welchem Steuerfuss bei einer Vereinigung der beiden politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach zu rechnen ist. Erfahrungsgemäss sind Gemeinden nicht bereit, bei einer Vereinigung einen höheren Steuerfuss hinzunehmen. Zielgrösse ist also der Steuerfuss der politischen Gemeinde Salmsach mit 71 %. Die Berechnung zeigt unter Berücksichtigung der verschiedenen entscheidenden Faktoren auf der Basis der Zahlen von 2011 folgendes Bild:

| | | |
|--|----------------|----------------|
| ■ Überschuss Rechnung 2011 konsolidiert | ca. Fr. | + 250'000.- |
| ■ Steuerausfall Romanshorn bei 71 % | ca. Fr. | - 500'000.- |
| ■ Reduktion Finanzausgleich Salmsach | ca. Fr. | - 180'000.- |
| ■ Spar- und Synergiegewinne Behörden / Verwaltung | ca. Fr. | + 500'000.- |
| ■ Weitere Synergiepotentiale; Werkhof, Feuerwehr ... | ca. Fr. | + 100'000.- |
| ■ Gewinne aus Desinvestitionen, Umnutzungen | <u>ca. Fr.</u> | <u>-----.-</u> |
| | ca. Fr. | + 170'000.- |

Die Mindereinnahmen von ca. Fr. 680'000.-, die durch dem Steuerfuss von 71 % und die Reduktion des Beitrags aus dem Finanzausgleich anfallen, können also gut kompensiert werden. Ein Steuerfuss von 71 % in der vereinigten politischen Gemeinde Romanshorn-Salmsach ist also durchaus realistisch. Dabei ist der vom Kanton in Aussicht gestellte Fusionsbeitrag von ca. Fr. 0.9 Mio. nicht berücksichtigt. Die unterschiedliche finanzielle Ausgangslage im Schulwesen Romanshorn und Salmsach wird in einem nächsten Schritt vertieft geprüft, dürfte aber aufgrund der Grösse von Romanshorn kein Problem darstellen. So haben die Primarschulen Romanshorn (55 %) und Salmsach (68 %) zwar einen unterschiedlichen Steuerfuss. Aufgrund des deutlichen Übergewichts von Romanshorn fällt dieser Unterschied aber nicht so sehr ins Gewicht. So darf bei einer optimistischen Betrachtung mit einem Steuerfuss im Primarschulwesen von 55 %, bei einer pessimistischen Beurteilung von 56 - 57 % gerechnet werden. Dies schafft dann bei ähnlichen Rahmenbedingungen in einer fusionierten Gemeinde einen Gesamtsteuerfuss von 303 - 305 %, was für beide Gemeinden zu einem Vorteil wird:

| | | |
|---|--------------------------------|----------------------|
| ■ | Steuerfuss Politische Gemeinde | 71 % |
| ■ | Steuerfuss Primarschulen | 55 % - 57 % |
| ■ | Steuerfuss Sekundarschule | 37 % |
| ■ | Steuerfuss Kanton | 117 % |
| ■ | Steuerfuss Kirchen | 23 % |
| ■ | Gesamtsteuerfuss | <u>303 % - 305 %</u> |

Selbstverständlich unterliegen diese Zahlen auch externen Einflüssen; konjunkturelle Entwicklung, Zu- und Abwanderung von natürlichen und juristischen Personen, kantonale Politik usw..

3.5.3 Finanzielle Situation der Werke

Die Werke bzw. die Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen werden meist als Unternehmen mit eigenständiger Rechnung geführt, welche grundsätzlich ausgeglichen sein sollte. Trotzdem können diese Betriebe bezüglich der Einkommens- und Vermögenssituation, des Investitionsbedarfs, der Preisgestaltung usw. sehr unterschiedlich unterwegs sein. Es gilt deshalb auch die finanzielle Situation der gemeindeeigenen Werke zu würdigen.

Die Wasserversorgung wird in der Gemeinde Romanshorn und Salmsach von der Genossenschaft EW Romanshorn wahrgenommen und berührt die Rechnung der Gemeinden nicht. Auch die Stromversorgung erfolgt in beiden Gemeinden durch Genossenschaften, nämlich durch die Genossenschaft EW Romanshorn und die Genossenschaft Elektra Salmsach. Auch diese Versorgungsbetriebe sind nicht Teil der Gemeinderechnung. Im Bereich der Gasversorgung ist die Gasversorgung Romanshorn AG zu 100 % im Eigentum der Gemeinde Romanshorn und damit als Aktivposten zu verbuchen. Die Gasversorgung Oberthurgau-See ist als Zweckverband, an dem 14 Gemeinden u.a. auch Romanshorn und Salmsach beteiligt sind, organisiert und belastet die Rechnung auch nicht. Die Gemeinde Salmsach ist im Besitz einer eigenen Gasversorgung, die als Spezialfinanzierung geführt wird. Dieser Betrieb ist finanztechnisch sehr gesund und verfügt über ausreichend Reserven zur Finanzierung von zukünftigen Investitionen. Der Abwasserverband Region Romanshorn entsorgt das Abwasser von Romanshorn, Salmsach und Egnach. Dabei sind die Gemeinden je für das eigene Leitungsnetz verantwortlich. Auch in diesem Bereich stehen ausreichend finanzielle Mittel für künftige Investitionen bereit.

Zusammenfassend darf zum Ausdruck gebracht werden, dass die relevanten Werke bzw. Spezialfinanzierungen keine belastenden Positionen darstellen, sondern gesund finanziert sind und Vermögenswerte darstellen.

3.5.4 Liegenschaften

Wie bereits erwähnt werden die heutigen Verwaltungsliegenschaften, auch das Gemeindehaus Salmsach, bei einer Fusion weiter genutzt. Dies ermöglicht sogar den Verzicht auf ein Mietverhältnis in Romanshorn. Der Werkhof und das Feuerwehrdepot im Salmsach bleiben im Eigentum der Gemeinde, werden aber dem Zivilschutz zur Verfügung gestellt. In beiden Gemeinden wurden auch die Altlasten-Verdachtsflächen erfasst und analysiert. Wie weit in Zukunft überhaupt Sanierungsmassnahmen notwendig werden, kann aber derzeit mit Ausnahme der Sanierung der Kugelfänge im Schiessstand nicht beurteilt werden.

3.5.5 Fazit

Eine Vereinigung der politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach wäre im Bereich der Finanzen und Liegenschaften insbesondere mit folgenden Chancen und Risiken verbunden:

- + Breit abgestütztes Steuersubstrat beider Gemeinden
- + Stabilisierung des Finanzhaushalts auf gutem Niveau
- + Sicherung eines attraktiven Steuerfusses von 71 %
- + Steuersenkung für Romanshorn von 74 % auf 71 %
- + Steuersenkung für Salmsach im Primarschulwesen von 68 % auf 55 - 57 %
- + Spar- und Synergiepotentiale von Fr. 600'000.-
- + Beitrag des Kantons Thurgau von Fr. 0.9 Mio.
- Steuerfuss von 71 % kann durch externe Faktoren unter Druck kommen
- Spar- und Synergiepotentiale können nicht oder nur langsam realisiert werden
- Umsetzungskosten übersteigen Erwartungen
- Finanzielle Situation Primarschule Salmsach.

3.6 Vereine, Kultur, Gesellschaft, Name, Wappen, Bürgergemeinden

Wichtige Träger eines aktiven Gemeindelebens, aber auch der Integration sind intakte Vereine. Auch kulturelle Ereignisse fördern das Selbstverständnis einer Gemeinde und schaffen wichtige Kontaktplattformen. Besondere Angebote für junge und ältere Menschen prägen die Attraktivität als Wohnort. Schliesslich sind Name und Wappen wichtige identitätsstiftende Symbole und schenken emotionalen Halt. Ihre Ausgestaltung bei einer Vereinigung von Romanshorn und Salmsach wurde deshalb professionell an die Hand genommen. Schliesslich sind die Bürgergemeinden für die Pflege der Tradition sehr wichtige Organisationen. Ihre Betroffenheit bei einer Vereinigung wurde deshalb sorgfältig geprüft.

3.6.1 Vereinsleben

Wie einleitend erwähnt, leisten Vereine nicht nur wertvolle Arbeit in der Förderung vom Sport oder der Kultur, sie prägen auch die Lebensqualität und Verbundenheit mit dem Wohnort. Die geplante Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach soll deshalb das wertvolle Vereinsleben in keiner Weise belasten. Vielmehr sollen die zahlreichen Vereine eigenständig bleiben und nur nach ihrem Gutdünken die Zusammenarbeit bzw. den Zusammenschluss mit einem anderen Verein prüfen. Schliesslich bilden Vereine auch immer eine emotionale Grösse, über die nicht einfach verfügt werden kann. Was die Nutzung der Infrastruktur anbelangt, so soll an den bisherigen Privilegien bzw. Traditionen grundsätzlich festgehalten werden. Den Vereinen von Salmsach steht aber neu eine sehr gut ausgebaute und attraktive Infrastruktur in Romanshorn zur Verfügung. Die finanzielle Unterstützung der Vereine soll auch nach einer Vereinigung grosszügig ausgestaltet werden und das heutige Niveau von Romanshorn annehmen. Um alle Vereine möglichst gleich zu behandeln, könnte gemeinsam mit den Vereinen ein „Vereinsreglement“ erarbeitet werden.

3.6.2 Kultur

In beiden Gemeinden, insbesondere aber in Romanshorn herrschen rege kulturelle Aktivitäten. Dabei bewegen sich gewisse Organisationen auf einem Top-Niveau. Sie alle sollen auch in Zukunft erhalten und unterstützt werden. Eine Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach wird deshalb das kulturelle Leben in keiner Weise gefährden. Vielmehr wird dieses neue Impulse erfahren und über eine breitere Trägerschaft verfügen.

3.6.3 Gesellschaft

Für eine attraktive Gemeinde bilden auch die gesellschaftlichen Themen Jugendpolitik, Alterspolitik und Integration wichtige Schwerpunkte.

Die Gemeinde Romanshorn pflegt eine sehr professionelle Jugendpolitik mit einer Jugendkommission, der auch ein Jugendleitbild als Wegweiser zur Verfügung steht. Dabei bilden der Jugendtreff, verschiedene Anlässe / Aktivitäten sowie die Unterstützung des vielfältigen Vereinslebens wichtige Pfeiler in der Jugendarbeit. Die Jugendlichen von Salmsach nutzen

schon heute das interessante Angebot in Romanshorn, das bei einer Vereinigung noch breiter abgestützt werden könnte.

Auch in der Alterspolitik verfügt die Gemeinde Romanshorn über professionelle Strukturen. So ist eine Alterskommission bestellt, welche ein wegweisendes Alterskonzept erarbeitet und ein breites Angebot für Senioren geschaffen hat. Dazu zählen neben einem Pflegeheim auch interessante Alterswohnstätten. Die Gemeinde Salmsach verfügt neben einem Alters- und Pflegeheim auch über einige Aktivitäten für ältere Menschen wie das Altersturnen oder der Seniorenzorgä. Allerdings fehlen eine eigentliche Alterspolitik oder Alterswohnungen. Eine Vereinigung der beiden Gemeinden würde mit Sicherheit der Alterspolitik in Salmsach wertvolle Impulse verleihen, aber auch zu einem attraktiven Angebot verhelfen. Gemeinsam führen die beiden Gemeinden die „Spitex Romanshorn-Salmsach“, was eine weitere Vernetzung dokumentiert.

Das Thema Integration hat eine zunehmende Bedeutung. Die Gemeinde Romanshorn hat dies frühzeitig erkannt und eine Stelle für Integration eingerichtet. Diese Stelle fördert zusammen mit dem Verein „Integra“ die Einbindung der ausländischen Bevölkerung ins Dorfleben. Die Gemeinde Salmsach ist sich dieser Thematik ebenfalls bewusst und hat entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet. So wurde im Herbst 2010 eine Integrationsbeauftragte angestellt, die den Kontakt mit der ausländischen Bevölkerung aktiv sucht und diese im Alltag unterstützt. Zudem werden spezielle Sprachkurse angeboten. Beide Gemeinden engagieren sich also aktiv für eine gute Integration.

3.6.4 Name und Wappen

Name und Wappen bilden wichtige identitätsstiftende Elemente einer Gemeinde, aber auch sensible emotionale Themen. Die Projektleitung war sich der Bedeutung und Sensibilität bewusst und hat frühzeitig einen sehr erfahrenen und kompetenten Heraldiker in die Arbeit integriert. So wurden zusammen mit der Arbeitsgruppe Vorschläge für ein neues Wappen, das auch heraldischen Ansprüchen genügt, entwickelt. Die bevorzugten Entwürfe wurden der gesamten Projektgruppe präsentiert und gemeinsam entschieden, welche Wappen der Bevölkerung zur Auswahl vorgelegt werden. Dabei entschied sich die Bevölkerung mit grossem Mehr für das nachstehende Wappen (vgl. auch Anhang):



Auch bei der Findung des Namens für die neue Gemeinde konnte sich die Bevölkerung breit einbringen. So wurden der Bevölkerung nach der notwendigen Prüfung durch den Kanton und Bund vier mögliche Namen vorgelegt. Die beiden Gemeinderäte werden sich aufgrund der Präferenzen der Bevölkerung, aber auch aufgrund von praktischen Überlegungen wie Bekanntheitsgrad, Anwendung für einen Namen entscheiden.

3.6.5 Bürgergemeinden

Die Bürgergemeinden sind wichtige Institutionen, die einerseits das geschichtliche Erbe und die verschiedenen althergebrachten Traditionen pflegen, andererseits aber auch Aufgaben zur Belebung der Bürgerschaft wahrnehmen. Die beiden Bürgergemeinden Romanshorn und Salmsach sind allerdings nicht mehr sehr aktiv und leiden unter einer gewissen Überalterung. Allgemein fehlt es an Nachwuchs, was dem Weiterbestand der beiden Bürgergemeinden nicht sehr förderlich ist. So zählt die Bürgergemeinde Romanshorn noch ca. 200, die Bürgergemeinde Salmsach noch ca. 20 Bürgerinnen und Bürger. Auch das Vermögen der beiden Organisationen ist sehr bescheiden und knapp über dem Minimum. Die Bürgerinnen und Bürger sind aber nach wie vor sehr stolz auf ihre Bürgergemeinde und die damit verbundene Tradition.

Gemäss dem „Gesetz über die Gemeinden“ des Kantons Thurgau darf in einer politischen Gemeinde höchstens eine Bürgergemeinde bestehen. Gibt es mehrere, müssen sich diese innerhalb von zwölf Jahren zusammenschliessen (vgl. Gesetz über die Gemeinden § 47ff). Beide Bürgergemeinden, insbesondere aber die Bürgergemeinde Salmsach, stehen deshalb einer Vereinigung eher zurückhaltend gegenüber. Allerdings könnte sich die Bürgergemeinde Salmsach dann für eine Vereinigung erwärmen, wenn die neu fusionierte Bürgergemeinde Salmsach heissen würde. Beide Bürgergemeinden sind aber der Überzeugung, dass eine Vereinigung Romanshorn und Salmsach auch die Bürgergemeinden beleben würde.

3.6.6 Fazit

Als besondere Chancen und Risiken im Thema Vereine, Kultur, Gesellschaft, Name und Wappen sowie Bürgergemeinden bei einer Vereinigung der Gemeinden Romanshorn und Salmsach können zusammenfassend erwähnt werden:

- + Koordination und Belebung der Vereine und kulturellen Anlässe
- + Stärkung der Vereine durch eine breitere Basis
- + Optimierung der räumlichen Infrastruktur für die Vereine
- + Grosszügige finanzielle Unterstützung für alle Vereine (Vereinsreglement)
- + Professionelle Jugend- und Alterspolitik auch für Salmsach
- + Gleichwertige Integrationspolitik in Romanshorn und Salmsach
- + Erhalt der Ortsnamen / Ortswappen in Romanshorn und Salmsach
- + Neue Dynamik durch gemeinsamen Namen und Wappen
- + Belebung der Bürgergemeinden durch Zusammenschluss
- Verlust von zwei eigenständigen Bürgergemeinden
- Verlust an Identität und Heimatgefühl.

4. Chancen und Risiken einer Vereinigung

Bei einer geplanten Vereinigung der politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach handelt es sich um einen zukunftsweisenden Schritt: Die beiden politischen Gemeinden Romanshorn und Salmsach geben ihre Eigenständigkeit auf, vereinen sich zu einer neuen politischen Gemeinde und gestalten fortan ihre Zukunft gemeinsam. Bei diesem historischen Schritt interessiert es deshalb, mit welchen Chancen und Risiken dieser gemeinsame Weg zusammenfassend verbunden ist:

Besondere Chancen einer Vereinigung sind:

- + Gewinn an Grösse, Ausstrahlung und Dynamik
- + Mehr politisches Gewicht in Region und Kanton
- + Professionelle und schlanke Behördenorganisation
- + Einfachere Rekrutierung von Behörden und Angestellten
- + Optimierung der Verwaltung und verschiedenen Betriebe
- + Stabilisierung / Stärkung des Finanzhaushalts
- + Vielfältige Spar- und Synergiepotentiale von jährlich Fr. 600'000.-
- + Attraktiver Steuerfuss von ca. 71 % bzw. 303 - 305 %
- + Einmaliger Beitrag des Kantons von Fr. 0.9 Mio.
- + Klärung und Vereinfachung der Schulstrukturen
- + Professionalisierung der Schulbehörden
- + Harmonisieren / Ausbau des Schulsekretariats
- + Optimieren Nutzung der räumlichen Ressourcen
- + Ausbau Erschliessung mit öffentlichem Verkehr / Ortsbus
- + Vertiefte Zusammenarbeit zwischen einzelnen Werken
- + Zusammenführung und Stärkung der Werkhöfe
- + Zusammenführung und Optimieren der Feuerwehren
- + Belebung der Vereine und Koordination der Anlässe
- + Optimieren des Angebots im Bereich Jugend, Alter, Integration
- + Gewinn einer robusten Bürgergemeinde

Besondere Risiken einer Vereinigung sind:

- Verlust der Eigenständigkeit beider Gemeinden
- Verlust an Identität / Heimatgefühl
- Romanshorn dominiert Salmsach
- Keine Vertretung von Salmsach in den Behörden
- Bedürfnisse von Salmsach werden nicht wahrgenommen
- Auflösen der Einheitsgemeinde Salmsach
- Grössere Distanz zu Behörden und Verwaltung
- Verlust von zwei eigenständigen Feuerwehren
- Verlust von zwei eigenständigen Bürgergemeinden
- Kurzfristig erhöhter Aufwand für Koordination / Kommunikation
- Spar- und Synergiepotential kann nicht realisiert werden.

Stellt man die Chancen und Risiken einander gegenüber, überwiegen die Chancen nicht nur mengenmässig, sondern auch qualitativ. Schliesslich verbinden bereits heute viele Organisationen, Vereine und persönliche Kontakte die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Romanshorn und Salmsach. Die möglichen Risiken sollen bei einer Vereinigung möglichst minimiert oder durch geeignete Massnahmen verhindert werden.

5. Fazit

Die Gemeinden sind zunehmend grösseren Herausforderungen und anspruchsvolleren Aufgaben ausgesetzt. So wird es gerade für kleinere Gemeinden immer schwieriger, die Behörden und Verwaltung kompetent zu bestellen und den Schulbetrieb auf einem qualitativ guten und kostengünstigen Niveau zu gestalten. Auch die Versorgungsbetriebe sind durch die wachsende Liberalisierung einem erhöhten Druck ausgesetzt. Unsere Gesellschaft erwartet auch immer einen besseren Service public. Es gilt für vielfältige Bedürfnisse der Jugendlichen, der Familien, aber auch der älteren Menschen passende Angebote zu schaffen. Dies lässt sich in einem grösseren Verbund besser bewerkstelligen.

Schliesslich wälzt der Kanton durch seine Sparprogramme zunehmend Aufgaben und Kosten auf die Gemeinden ab, was insbesondere für kleinere Körperschaften zunehmend zu einer grossen Herausforderung wird. Diese Schwierigkeiten führen dazu, dass sich die Gemeinden immer mehr aufeinander zu bewegen müssen. Es scheint deshalb ein guter Zeitpunkt zu sein, sich für eine Vereinigung von Romanshorn und Salmsach zu entscheiden. Eine vereinigte Gemeinde hat deutlich grössere Chancen, den vielfältigen gesellschaftlichen, finanztechnischen und politischen Entwicklungen erfolgreich zu begegnen. Sie hat den Willen und die Kraft, ihre Zukunft aktiv zu gestalten und eine Vorwärtsstrategie einzuleiten. Diese Chance gilt es zu nutzen.

Die Gemeinderäte Romanshorn und Salmsach
24. Mai 2013

Anhang 1: Wappen der geplanten neuen Gemeinde



Fachheraldische Beschreibung:

Gespalten von Gold mit einem schwarzen Horn
und von Schwarz mit einem goldenen linksgewendeten
Bischofsstab.

Anhang 2: Projektmitglieder

| Name | Vorname | Arbeits- gruppe | Name | Vorname | Arbeits- gruppe | |
|------------|------------|--------------------|---------------|-------------|--------------------|-----------------------------------|
| Aegerter | Daniel | 4 | Martin | Urs | 5 | |
| Affolter | Hans Jörg | 4 | Martin | Roger | 5 | |
| Allenspach | Roland | 3 | Meier | Ruedi | 1 | |
| Bachmann | Adrian | 2 | Müller | Martin | 6 | |
| Beerli | Bernadette | 2 | Oberholzer | Urs | 1 | |
| Bohl | Martina | 6 | Oettli | Andreas | 4 | |
| Bon | David H. | | Reutimann | Peter | 1 | |
| Bösch | Markus | 2 | Rimle | Markus | 3 | |
| Breu | Martin | 4 | Rutishauser | Moritz | 3 | |
| Breu | Mirjam | 1 | Santarsiero | Alessandro | 6 | |
| Bühler | Bruno | 3 | Saxer | Gustav | 2 | |
| Burri | Konrad | 1 | Scheiwiller | Edwin | 3 | |
| Burri | Marianne | 6 | Schenk | Heini | 3 | |
| Cianci | Nicole | 5 | Schönenberger | Irmgard | 1 | |
| Clematide | Danilo | 4 | Schumacher | Walter | 3 | |
| Dalcher | Hans | 1 | Schuster | Andi | 4 | |
| Eberle | Peter | 5 | Sommer | Max | 4 | |
| Egli | Fabienne | 6 | Städler | Helena | 2 | |
| Egli | Urs | 5 | Steigmeier | Mirjam | 6 | |
| Fink | Patrik | 3 | Straub | Peter | 5 | |
| Fischer | Markus | 3 | Ströbele | Stefan | 6 | |
| Fischer | Richard | 1 | Studerus | Andrea | 6 | |
| Flaig | Paul | 6 | Tinz | Stefan | 4 | |
| Fürst | Iris | 6 | Wetzel | Maria | 5 | |
| Grütter | Irene | 2 | Wood | Sigrid | 6 | |
| Haas | Martin | 2 | Wüst | Alfred | 5 | |
| Häberlin | Wilfried | 4 | Wüst | Maria | 2 | |
| Haltmeier | Reto | 5 | Züllig | Regula | 2 | |
| Hanselmann | Werner | 5 | Zürcher | Käthi | 2 | |
| Hasanovic | Hamid | 4 | | | | |
| Heeb | Hanspeter | 2 | Fischer | Regula | | Sekretariat |
| Helg | Kurt | | Haas | Nicole | 1 | Gemeindeschreiberin Salmsach |
| Höltschi | Peter | 6 | Kleiner | Jean-Claude | | Projektleitung OBT AG |
| Huber | Rolf | 4 | Stucki | Franz | 5 | Finanzverwalter Romanshorn |
| Hug | Sibylle | 1 | Vorburger | Rolf | 1 | Gemeindeschreiber Romanshorn |
| Karolin | Andreas | 5 | Woodtli | Stefan | 1 | Gemeindeschreiber a.i. Romanshorn |
| Keller | Herbert | 3 | | | | |
| Knaak | Jürgen | 3 | | | | |
| Kradolfer | Walter | 4 | | | | |
| Kraner | Urs | 6 | | | | |

Arbeitsgruppen

- 1 = Behörden und Verwaltung
- 2 = Schulwesen
- 3 = Technische Betriebe / Werkhöfe / Feuerwehr
- 4 = Entwicklung, Planung und Verkehr
- 5 = Finanzen und Liegenschaften
- 6 = Kultur, Freizeit, Vereine, Gesellschaft, Name, Wappen, Bürgergemeinden